Stand der Arbeitslosigkeit Ende Oktober 1923

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **15 (1923)**

Heft 12

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

So wurden z. B. im Februar 1922 163,000 Arbeitslose gezählt.

Aus dem Abschnitt über Lohnbewegungen geht u. a. hervor, dass für 4337 Arbeiter eine Gewährung von Sommerurlaub neu erreicht wurde, während die bestehenden Urlaubsbestimmungen für 106,625 Arbeiter unverändert blieben. In einem andern Abschnitt wird ausführlich über die Beziehungen des Schwedischen Gewerkschaftsbundes zum Internationalen Gewerkschaftsbund und über die Tätigkeit des Internationalen Arbeitsamtes berichtet.

Die Einnahmen und Ausgaben des Gewerkschaftsbundes balanzieren mit Kr. 1,824,033.30. Ueber die Mitgliederbewegung ist schon früher ausführlich in den Pressberichten berichtet worden.

Südafrika. Nach einem Bericht der Londoner « Justice » macht die Organisierung der schwarzen Arbeiter in Südafrika grosse Fortschritte. Diese Organisationen gewinnen auch immer grösseren Respekt vor der Englisch sprechenden Arbeiterschaft, so dass jetzt die Zeit gekommen scheint, die beiden Organisationen unter ein Dach zu bringen. Am meisten sind nun die Schwarzen in den Bergwerken beschäftigt, und die Sektion Johannesburg der South African Mine-Workers Union hat schon beschlossen, in der nächsten Sitzung des Generalrates zu beantragen, die Frage der Organisierung der Schwarzen in den englischen Gewerkschaften auf die Tagesordnung zu setzen und die Abänderungen der Statuten in diesem Sinne vorzubereiten. Die Johannesburger Bergarbeiter sind der Meinung, dass die Schwarzen besondere Sektionen bilden sollen, die den Gewerkschaften der Weissen angeschlossen würden. Die « Justice » bemerkt, dass dieser Beschluss der Bergarbeiter in den gewerkschaftlich organisierten Arbeiterkreisen in Südafrika eifrig diskutiert werde und dass er aller Wahrscheinlichkeit nach zum Ausgangspunkt eines neuen Abschnittes der Gewerkschaftsbewegung werde. *ik.*

Literatur.

Dienstverweigerung und Zivildienst. Das Zivildienst-Petitions-Komitee richtet an den Bundesrat als Erläuterung und Begründung der von gegen 40,000 Schweizerbürgern eingereichten Zivildienst-Petition eine « Dienstverweigerung und Zivildienst » betitelte Broschüre. Die Broschüre setzt den Zweck der Petition auseinander, nimmt zu den wesentlichsten grundsätzlichen Einwänden Stellung, gibt einen Ueberblick über die Entwicklung der Zivildienstpflicht in ausländischen Staaten und enthält Vorschläge für die praktische Verwirklichung des Zivildienstes und der Zivildienststeuer.

Lehrlingsausbildung und Lehrlingsfürsorge in einigen Grossbetrieben der schweizerischen Metall- und Maschinenindustrie. Von Dr. Friedrich Bernet, Verlag von Orell Füssli, 1923. Der Titel der vorliegenden Doktordissertation verspricht nicht mehr als die Arbeit hält. Wir haben es weniger mit einer grundsätzlichen Behandlung der Lehrlingsbildung und Lehrlingsfürsorge zu tun, als mit einer Schilderung der tatsächlichen organisatorischen Einrichtungen, wie sie in den Grossbetrieben unserer Maschinenindustrie auf diesem Gebiete bereits bestehen, namentlich bei *Brown, Boveri & Cie., Georg Fischer, Escher Wyss & Cie., Edouard Dubied & Cie., Gebrüder Sulzer* sowie in der *Maschinenfabrik Oerlikon* und in der *Schweizerischen Lokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur.* Die Darstellung fusst auf persönlichen, mündlichen und schriftlichen Erhebungen des Verfassers, zum guten Teil auch auf der einschlägigen Literatur und den offiziellen Mitteilungen des V. S. M. und einiger der genannten Firmen in Jahresberichten, Werkmitteilungen u. a. Im ersten Teil werden Auslese und Einstellung der Lehrlinge, Lehrverträge, die *Organisation der Lehrlingswerkstätten und der Werkschulen,* d. h. der betriebseigenen Fortbildungsschulen sowie der speziellen Verwaltungsabteilungen für das Lehrlingswesen beschrieben. Der zweite Teil behandelt die *Lehrlingsfürsorge,* die Organisation von Vorträgen, Kursen, Bibliotheken, Lesesälen, Fabrikzeitungen, Speisesälen, Wohnheimen und sonstigen «*Wohlfahrtseinrichtungen*» für die Lehrlinge, durch welche die Lehrzeit angenehmer gemacht und für einen ausreichenden Nachwuchs von tüchtigen und — notabene — gutgesinnten Arbeitern, Monteuren und Meistern gesorgt werden soll. Es ist überflüssig zu sagen, dass sich die Aufwendung für Unterricht und Fürsorge reichlich bezahlt machen.

Die Bernetsche Arbeit ist eine gewissenhafte und anschauliche Darstellung alles dessen, was in unserer Maschinen- und Metallindustrie auf diesem Gebiete bereits besteht, die besonders im Hinblick auf die bevorstehende eidgenössische Regelung der Berufslehre und Berufsbildung von Interesse ist.

Rund um die Erde. Erlebtes aus Amerika, Japan, Korea, China, Indien und Arabien, von Eduard Büchler. Zweite erweiterte Auflage. Mit einem Anhang über die schweizerische Auswanderung und deren Aussichten in den verschiedenen Ländern. Geleitwort von alt Bundesrat Oberst Emil Frey. 304 Seiten Text mit 40 Doppeltonbildern auf Mattkunstdruckpapier. In Leinwand mit Goldprägung gebunden. Verlag der Buchdruckerei Büchler & Cie. in Bern.

Stand der Arbeitslosigkeit Ende Oktober 1923.

Industrien	Arbeitslose gänzlich	Arbeitslose teilweise	Unterstützte
Lebens- und Genussmittel	376	797	47
Bekleidung, Lederindustrie	424	795	25
Baugewerbe, Malerei	4,140	134	1
Holz- und Glasbearbeitung	444	9	3
Textilindustrie	1,917	7,253	720
Graph. Gewerbe, Papierind.	640	—	89
Metall, Maschinen, Elektro	2,531	3,794	483
Uhrenindustrie, Bijouterie	1,554	536	779
Handel	1,908	20	428
Hotel- und Wirtschaftswesen	1,687	—	—
Sonstige Berufe	2,584	852	95
Ungelerntes Personal	5,808	472	727
Insgesamt Schweiz	24,013	14,662	3,397
Insgesamt August 1923	22,554	13,507	3,655
» Juni 1923	25,583	13,585	4,979
» April 1923	35,512	17,767	11,015
» Februar 1923	52,734	21,791	21,856
» Dezember 1922	53,463	20,429	21,420
» Oktober 1922	48,218	21,585	16,581
» August 1922	51,789	25,538	16,467
» Juni 1922	59,456	30,629	23,242
» April 1922	81,868	39,249	41,013
» Februar 1922	99,541	46,701	56,057
» Dezember 1921	88,967	53,970	47,367
» Oktober 1921	74,238	59,835	39,072
» August 1921	63,182	74,309	33,782
» Juni 1921	54,650	80,037	31,276
» April 1921	47,949	95,374	27,280
» Februar 1921	41,549	84,633	20,098
» Dezember 1920	17,623	47,636	6,045